

# Eine Weihnachtsausstellung = Une exposition de Noël

Autor(en): **Ritzmann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-624306>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Eine Weihnachtsausstellung.*

Die Sektion Zürich hat in der Zeit vom 8.-31. Dezember 1934 eine Ausstellung durchgeführt, die in ihrer neuartigen Form ein lehrreicher Versuch war, der auch die Kollegen anderer Sektionen interessieren dürfte. Es handelt sich um eine Verkaufsausstellung kleiner Formate zu einem Einheitspreis von Fr. 200.—. Die Not der Zeit, die Vielen von uns Sorgen und Hemmungen schafft, war Anlass zu der Veranstaltung; die gewählte Ausstellungsform ging auf Ueberlegungen zurück wie diese, dass der Anreiz zum Kauf stärker sein müsse, wenn eine grosse Zahl von Werken bekannter und weniger bekannter Künstler mit einheitlicher Wertbezeichnung dem Publikum vor Augen geführt werde. Und dass es sich andererseits auch rechtfertige in der Zeit vor Weihnachten ein Angebot zu machen, das auch kleineren Börsen Möglichkeiten öffnet. Denn die Krise drückt ja nicht uns allein. Die Sicherheit, dass ein solcher Versuch das Ansehen unseres Standes nicht gefährde, gab uns schon der Umstand, dass unser Präsident selber Initiant und kräftigster Förderer der Ausstellung war.

Das unvermietete erste Stockwerk eines Geschäftshauses am unteren Mühlesteig wurde durch Einbauten und Verkleidung von Wänden zu einem wenig museumsähnlichen, aber sehr sympatischen Ausstellungslokal von beträchtlichen Ausmassen umgewandelt; handgemalte Plakate vieler Kollegen und grosse Schrifttafeln wiesen den Besuchern den Weg. Die ansehnlichen Kosten für Miete, Raumgestaltungen, Versicherung und Bewachung, hat die Sektionskasse übernommen, um den Verkaufspreis von Fr. 200.— ohne Abzug irgendwelcher Prozente den Ausstellern ungeschmälert zu Gute kommen zu lassen. Erfreulicherweise darf gesagt werden, dass unsere gesamte Presse die Veranstaltung wohlwollend unterstützt hat, der Stadtrat von Zürich hat sein Interesse durch Ankauf von sechs Werken bekundet. Es sind bei einer Besucherzahl von rund 1400 Personen 27 Verkäufe für total Fr. 5400.— abgeschlossen worden.

Die Beschickung der Ausstellung war sehr zahlreich, dass auch unsere Prominentesten Werke zu diesem bescheidenen Preis zur Verfügung gestellt haben, war ein Zeichen schöner Solidarität.

Herr Righini hat in der Schlussbesprechung über die Ausstellung den Dank an die Kollegen Fries und Schuhmacher, die neben Anderen hauptsächlich Opfer an Zeit und Arbeit gebracht hatten, mit den Worten begleitet « dass diese Weihnachtsausstellung eine der schönsten kollegialen Manifestationen der Sektion Zürich gewesen sei ».

RITZMANN.

## *Une exposition de Noël.*

La section de Zurich a présenté, du 8 au 31 décembre 1934, une exposition qui, dans sa forme nouvelle, constituait un essai riche d'enseignement et susceptible d'intéresser aussi les collègues d'autres sections. Il s'agit d'une exposition-vente d'œuvres de petit format au prix unique de Fr. 200.—. La dureté des temps, cause de soucis et de gêne pour beaucoup d'entre nous, en fut la raison. Cette forme de l'exposition fut choisie en considérant que l'incitation à l'achat devait être plus

forte si un grand nombre d'œuvres d'artistes connus et moins connus était présenté à prix unique au public. D'autre part, il était justifié également de faire, les semaines avant Noël, des offres accessibles aussi aux petites bourses, car la crise n'atteint pas que nous. La certitude que le prestige de notre corporation ne serait pas compromis par un essai de ce genre était acquise par le fait que notre président lui-même était l'initiateur et le grand animateur de cette exposition.

Le premier étage, actuellement inoccupé, d'un bâtiment industriel au « unterer Mühlesteig » fut transformé par des parois volantes sinon en un musée, du moins en un local d'exposition très sympathique et de dimensions imposantes ; des affiches originales de plusieurs collègues et de grands écriteaux dirigeaient les visiteurs. Les dépenses importantes pour la location, l'aménagement, l'assurance et la surveillance furent supportées par la caisse de la section, pour que le prix de vente de Fr. 200.— puisse revenir sans aucune déduction quelconque aux exposants. Nous nous plaisons à relever que toute la presse nous apporta son bienveillant appui et que la municipalité nous prouva son intérêt par l'acquisition de six œuvres. Il y eut en chiffres ronds 1400 visiteurs ; 27 œuvres ont été vendues pour une somme de Fr. 5400.—

Les envois furent très nombreux et le fait que nos membres les plus éminents ont présenté de leurs œuvres pour ce prix modique est un trait de belle solidarité.

Dans la séance de clôture de l'exposition, M. Righini a exprimé des remerciements à nos collègues Fries et Schumacher qui, avec d'autres, n'ont ménagé ni leur temps ni leur peine, et a conclu en disant que « cette exposition de Noël fut l'une des plus belles manifestations de la section de Zurich.

(Trad. A. D.)

RITZMANN.

## *Protest gegen die Einfuhr ausländischer minderwertiger Kunstwaare.*

In auffälliger Weise häufen sich in letzter Zeit die Klagen über die Anpreisung von ausländischer minderwertiger Kunstwaare. Mit den verwerflichsten Mitteln wird das Publikum betört und zum Kaufe gedrängt von Produkten, die z. T. mit schweizerisch tönenden Namen gefälscht sind, nur um die Sache leichter an den Mann zu bringen. Dies alles geschieht nicht nur auf Kosten des Schweizerfrankens sondern auch auf Kosten unseres Kulturgutes. Die Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten sieht sich veranlasst der Oeffentlichkeit mitzuteilen, dass sie keine Einwendungen macht gegen Erwerbungen fremder qualifizierter Kunstwerke welche eine Bereicherung unseres Kunstgutes darstellen, protestiert aber gegen die Einfuhr und den Verkauf von ausländischer Scheinkunst schlimmster Sorte. Das Publikum wird ersucht alle solche zweifelhafte Produkte undefinierbarer Herkunft energisch abzuweisen. Angesichts des anerkannt hohen Niveaus der gegenwärtigen Schweizer Kunst und der Lage der einheimischen Künstler, muss es als eine Schande bezeichnet werden, wenn man vernimmt, laut Zollangaben, dass im Jahre 1933 für fast 5 Millionen Schweizerfranken Kunstwaare eingeführt wurde, währenddem von einer Ausfuhr schweizerischen Werke keine Kenntnis vorhanden ist.

G. S. M. B. u. A.,

Sekretariat, 10 Avenue des Alpes, Neuenburg.